



Shelter Now Germany e.V.
Waisenhausdamm 4 38100 Braunschweig

Shelter Now Germany
e.V.

Waisenhausdamm 4
38100 Braunschweig

fon + 49 (0) 531 88 53 95 7
fax + 49 (0) 531 88 53 95 9
info@shelter.de
www.shelter.de

Liebe Freunde und Partner von Shelter Now

Während ich diesen Bericht in Herat, Westafghanistan, schreibe, wird gerade durch das Radio verkündet, dass Präsident Hamid Karsai die nötigen 50% der Stimmen nicht erreicht hat und daher Stichwahlen notwendig werden. Wir hoffen, dass es nicht dazu kommt.

In Herat und der Umgebung konnte ich unsere Projekte besuchen und werde Ihnen darüber berichten: Es geht um Blumen- und Gemüseanbau, Safran, Schmuckproduktion und das „Café Herat“.

Nicht weit von Kabul saß ich mit dem Clan-Chief eines Kuchi-Stammes beim Tee und habe mir das Schafprojekt angesehen.

In Kabul war ich gespannt auf unsere Grundschule (vgl. Shelter Report Sommer 2009), um zu sehen, wie es dort weitergeht.

Freuen Sie sich auf den Report und die schönen Seiten Afghanistans!

Ihr Udo Stolte



Schmuck-Herstellung



Safran-Fäden



Teetrinken mit dem Kuchi Clan-Chief



Eine Rutsche für die Schule



Café Herat



DZI Spenden-Siegel
Geprüft + Empfohlen

Hoffnung für Afghanistan und Pakistan



SHELTER-Report

Kuchi und Safran

Udo Stolte berichtet:

Während ich in Herat auf mein Flugzeug warte, das mich nach Kabul und dann nach einigen Tagen wieder nach Deutschland bringen soll, gehen mir all die vielen und farbigen Eindrücke durch den Kopf, die ich gar nicht alle in dieser kurzen Zeit von drei Wochen meines Aufenthalts hier verarbeiten kann: Der Besuch eines Lagers der Kuchi-Nomaden, unsere Safranfelder mitten in der Wüste der Provinz Herat, das „Café Herat“ mit einem Flair, das Orient und Okzident harmonisch verbindet, die wunderschönen Blumen- und Gemüsebeete unseres Trainingsgartens für heimgekehrte Flüchtlinge, die Schmuckproduktion, unsere Grundschule und mehr. Ich will versuchen, Ihnen einiges davon nahe zu bringen:

Über das faszinierende Volk der Kuchi habe ich bereits mehrfach berichtet. Interessant finde ich, die Entwicklung über eine längere Zeit zu beobachten. Daher habe ich eins ihrer Sommerlager besucht, gerade noch rechtzeitig, denn sie bereiten sich schon wieder vor nach Südosten in ihr Winterlager zu ziehen.

Mich interessieren besonders die Schafprojekte. Seit zwei Jahren geben wir einigen Clans Mikrokredite, damit sie sich wieder neue Schafe beschaffen können. Ihre Herden hatten sie vor und während der Talibanherrschaft verloren – besonders aufgrund der verheerenden Dürre, aber auch durch Landminen und Bürgerkriegsergebnisse.

Ein Teil der Herde ist nur eine Autostunde von Kabul entfernt. Kaum bei den Zelten angekommen begrüßt mich Sangeen, der Chef des Senzee-Clans herzlich. Er zeigt mir die Schafe. Einige Ziegen sind auch dabei. Ich lerne, dass in Schafherden immer Ziegen mitlaufen. Die nehmen nämlich auch die mitunter von Schafmüttern verstoßenen Lämmer auf und lassen sie saugen, so dass keine Ausfälle entstehen. Sangeen melkt eine von ihnen, die Milch gibt er den Kindern.

Bildung für Kuchi-Kinder

Bismillah, unser afghanischer Mitarbeiter, holt plötzlich Päckchen aus unserem Jeep und trägt sie zu einem der Zelte. Erst jetzt sehe ich, dass es sich um eine Schule handelt. Etwa 20 Jungen sitzen im Zelt und warten auf das neue Schulmaterial, das wir ihnen schenken: Hefte, Stifte, Schulbücher. Sie haben diese Dinge nicht, früher hatten die Kuchi auch keinen Unterricht und keinen Zugang zu allgemeiner Bildung. Wegen ihrer Lebensweise als Nomaden können sie keine staatlichen Schulen besuchen. So geben wir ihnen jetzt die Möglichkeit



Kuchi-Junge mit frischer Milch



Verteilung von Schulmaterial



Safran-Knollen



Blühender Safran



aus dem Analphabetentum auszuberechnen: zwei Stunden täglich werden die Jungen unterrichtet, danach für zwei Stunden die Mädchen, insgesamt derzeit 72 Kinder. Wir wollen das auch im Winterlager fortführen. Dazu müssen wir ihnen helfen, ein ganz einfaches Lehmhaus zu bauen und den Lehrer für weitere sechs Monate bezahlen (80 Euro/Monat).

Nur wenige Organisationen arbeiten mit der Volksgruppe der Kuchi. Sie leben halbnomadisch

Das Shelter Now Kuchi-Projekt

Wir vergeben Mikrokredite. Jede Familie kann sich davon im Herbst fünf Mutterschafe kaufen, drei Familien teilen sich einen Zuchtbock. Im Frühjahr werden die Lämmer geboren. Sie sind bereits im selben Herbst trächtig und lammen im darauffolgenden Frühjahr. Der Kredit wird nach 12 Monaten z.B. durch Verkauf einiger Schafe bzw. von Schafprodukten zurückgezahlt und an eine weitere Familie vergeben.

Im ersten Jahr haben wir Kredite an 50 Familien, im zweiten Jahr an 40 zusätzlich und jetzt, im dritten Jahr an weitere 30 Familien vergeben. So werden im Jahr 2012 alle 950 Familien dieser drei Clans mit Schafen versorgt sein. Die Herden wachsen. Nach 5 Jahren hat eine Familie 50 Tiere und kann von ihnen leben.

Interessant ist, dass etwa die Hälfte der Kuchi-Familien den Kredit nicht in Form von Geld zurückzahlen möchte. Sie geben stattdessen fünf Mutterschafe an eine befreundete Familie weiter. Wir sind damit einverstanden, finden es sogar besser so.

Dass alles richtig und gerecht funktioniert, dafür sorgt ein „Schaf-Komitee“, das von den Kuchi selbst gewählt worden ist.

Herat-Safran



und gelten als wild und gefährlich. Wir haben andere Erfahrungen mit ihnen gemacht. Sie sind gastfreundlich und arbeiten hart. Die Kredite, die wir ihnen geben, zahlen sie pünktlich zurück. Wenn Ihnen die Kuchi am Herzen liegen, unterstützen Sie die Projekte unter der Projektnummer 10652.

Der Flug Kabul – Herat dauert nur eine Stunde. Ich habe mir dort neben der Schmuckproduktion und dem „Café Herat“ vor allem die landwirtschaftlichen Projekte angesehen. Ewalds Frau Gudrun trainiert Heimkehrer im Anbau von Obst und Gemüse. So wunderschön die Rosen blühen, mich interessieren eher die Safranfelder. Ich bin der Überzeugung, dass der Safran dazu geeignet ist einen Teil der Opiumproduktion zu ersetzen. Wie allgemein bekannt ist, produziert Afghanistan über 90% des in der Welt konsumierten Opiums. Die afghanische Armee hat bereits versucht, dieses Problem durch Zerstörung der Mohnfelder kurz vor der Ernte zu lösen – leider vergeblich. Es müssen Alternativen für die Bauern geschaffen werden. Wir versuchen dies z.B. durch Obstbau und – durch Safran. Safran ist das teuerste Gewürz der Welt. Der Verbraucherpreis bewegt sich mitunter in der Nähe des Goldpreises. Auch der Erzeugerpreis ist für diesen Teil der Welt äußerst attraktiv. Allerdings muss die Qualität stimmen. Die Voraussetzungen bezüglich des Klimas und Bodens sind optimal. Unser Mitarbeiter Ewald Göttler ist Experte und bringt seine Fachkenntnisse der Safranproduktion den Afghanen bei.

Vor einem Jahr haben wir mit dem Anbau von Shelter Safran begonnen. Die erste Ernte war, wie erwartet, nicht der Rede wert. Allerdings habe ich dem Ewald einige Gramm davon abluhsen können und bringe sie mit nach Deutschland zum Verkaufen.

Als wir auf den Safranfeldern stehen, bin ich richtig aufgeregt. Oberflächlich sieht man noch nichts. Vor zwei Wochen wurden die Felder bewässert und die Safranknollen auf diese Weise „geweckt“. Ewald sticht mit seinem Spaten in den Boden und hebt Erde heraus. Nach einigem Schütteln erkennen wir: Die Knollen treiben! Manche haben sogar mehrere Triebe, die dann alle zu Blüten werden. Und nicht nur das: Die Knollen sind erheblich gewachsen und etliche haben bereits Tochterknollen gebildet: vier – fünf, sogar sechs. Das ist mehr als erwartet. Die Freude ist groß – die Erwartung einer guten zweiten Ernte ebenfalls. Hoffentlich gibt es jetzt keinen frühen Wintereinbruch.

Leider reicht der Platz nicht, um alle Projekte zu beschreiben, die ich besuchen konnte. Einige Fotos können ja ihre Geschichte erahnen lassen. Einige Sätze zur Zahnklinik: Unsere Mitarbeiterin Dr. Azar Eyni hat ihre Ausbildung zur Zahnärztin in Deutschland absolviert und auch etwa zehn Jahre dort praktiziert. Nachdem viele Hürden genommen waren, konnte sie nun endlich eine kleine Zahnklinik in Herat einrichten. Dr. Azar praktiziert dort nach westlichem Standard und bildet Zahnärzte aus. Das medizinische Niveau hat mich sehr beeindruckt.

Wir danken besonders den Spendern der Behandlungsstühle und denen, die sie installiert haben.

Manche Projekte haben wir begonnen, weil sie notwendig waren (z.B. die Zahnklinik), obwohl die Finanzierung mitunter nur für wenige Monate ausreicht. Um diese wichtigen Projekte fortführen zu können benötigen wir dringend finanzielle Zuwendungen. (Projektnr.: 10615)

Ihnen allen, die unsere Arbeit mittragen, möchte ich im Namen der Frauen, Männer und Kinder, die durch unsere Projekte unterstützt werden, von ganzem Herzen danken. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr.

Ihr Udo Stolte
und das Shelter Team

Leider doch noch eine schlechte Nachricht: Gerade als ich den Report fertig schreibe, kommt Saleem, unser afghanischer Projektmanager aus Kandahar herein und bittet mich um eine Besprechung. In Kandahar leben derzeit

Tausende Flüchtlinge in erbärmlichen Umständen. Sie sind vor den Kämpfen zwischen den Taliban und den ausländischen Truppen um ihr Leben geflohen und brauchen dringend Hilfe. Wir wollen ihnen Lebensmittel geben, damit sie den Winter fern ihrer Heimat überleben können. Bitte helfen Sie uns dabei mit Ihrer Zuwendung (Projekt-Nr. 10613).

Nähere Informationen unter www.shelter.de



Spendenkonto Schweiz Shelter Now Germany e.V. Postfinance Bank Kto. 60-798660-9
BIC (SWIFT): POFICHBEXXX IBAN: CH61 0900 0000 6079 8660 9

European account details Shelter Now Germany e.V. NORD / LB Braunschweig Kto. 25 23 058
SWIFT: NOLADE2H IBAN: DE65 2505 0000 0002 5230 58

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bis EUR 200,- gilt der abgestempelte Beleg als

Zuwendungsbestätigung

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Shelter Now Germany e.V.

Konto-Nr. des Empfängers Bankleitzahl
2 5 2 3 0 5 8 2 5 0 5 0 0 0 0

bei (Kreditinstitut)
Nord/LB Braunschweig

Freundesnummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers 19

EUR Betrag

SPENDE

Empfänger

Konto-Nr. _____ bei _____

BLZ

_____ EUR _____

Abzugsfähige Spende
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt
Auftraggeber / Einzahler

Konto-Nr. des Auftraggebers _____

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts.

Datum Unterschrift